

Urteil des Gerichts vom 13. Dezember 2017 — Oltis Group/Kommission**(Rechtssache T-497/15) ⁽¹⁾****(Forschung und Entwicklung — Rahmenprogramm für Forschung und Innovation 2014-2020 [Horizont 2020] — Förderung und Koordinierung der Investitionen der Union zugunsten der Forschung und Innovation im Eisenbahnsektor — Gründung des Gemeinsamen Unternehmens Shift2Rail — Stellung eines assoziierten Mitglieds des Gemeinsamen Unternehmens Shift2Rail — Aufruf zur Interessenbekundung — Ablehnung der Bewerbung — Begründungspflicht — Offensichtlicher Beurteilungsfehler — Ermessensmissbrauch)**

(2018/C 042/17)

Verfahrenssprache: Tschechisch

Parteien*Klägerin:* Oltis Group a.s. (Olmütz, Tschechische Republik) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt P. Konečný)*Beklagte:* Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: J. Hottiaux und Z. Malůšková)**Gegenstand**

Klage gemäß Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses Ares(2015) 2691017 der Kommission vom 26. Juni 2015 über den Antrag auf Überprüfung der Ablehnung des Antrags der Klägerin, assoziiertes Mitglied des Gemeinsamen Unternehmens Shift2Rail zu werden

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Oltis Group a.s. trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 389 vom 23.11.2015.

Urteil des Gerichts vom 13. Dezember 2017 — HTTS/Rat**(Rechtssache T-692/15) ⁽¹⁾****(Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik — Restriktive Maßnahmen gegen Iran zur Verhinderung der nuklearen Proliferation — Einfrieren von Geldern — Begründungspflicht — Außervertragliche Haftung — Hinreichend qualifizierter Verstoß gegen eine Rechtsnorm, die dem Einzelnen Rechte verleiht)**

(2018/C 042/18)

Verfahrenssprache: Deutsch

Parteien*Klägerin:* HTTS Hanseatic Trade Trust & Shipping GmbH (Hamburg, Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte M. Schlingmann und M. Bever)*Beklagter:* Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: M. Bishop und J.-P. Hix)*Streithelferin zur Unterstützung des Beklagten:* Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: zunächst S. Bartelt und R. Tricot, dann R. Tricot und T. Scharf)**Gegenstand**

Klage gemäß Art. 268 AEUV auf Ersatz des Schadens, der der Klägerin infolge ihrer Aufnahme zum einen, durch die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 668/2010 des Rates vom 26. Juli 2010 zur Durchführung von Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 423/2007 über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. 2010, L 195, S. 25), in Anhang V der Verordnung (EG) Nr. 423/2007 des Rates vom 19. April 2007 über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. 2007, L 103, S. 1), und zum anderen, durch die Verordnung (EU) Nr. 961/2010 des Rates vom 25. Oktober 2010 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung der Verordnung Nr. 423/2007 (ABl. 2010, L 281, S. 1), in Anhang VIII der Verordnung Nr. 961/2010 entstanden sein soll